



HÖLDERLIN-
GYMNASIUM
LAUFEN AM NECKAR

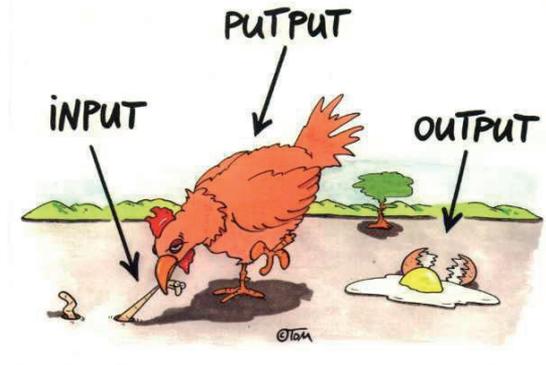
Elternworkshop

Lernen, um Leben erfahrbar zu machen

Einführung in das selbstorganisierte Lernen für Kinder in der Unterstufe

[Das selbstorganisierte Lernen ist] eine Form des Lernens, bei welcher der Handelnde die wesentlichen Entscheidungen, ob, was, wann, wie und woraufhin er lernt, beeinflussen kann.

Weinert, 1982



Individuelles Lernen
Tipps zum Vokabellernen
Hausaufgabenorganisation
Vorbereitung auf Klassenarbeiten

Individuelles Lernen

Kinder unterscheiden sich beim Lernen auf vielfältige Weise. So gibt es Kinder die Zusammenhänge schnell erfassen, andere können sich schnell Dinge merken oder auswendig lernen.

In der Regel haben die Kinder Stärken und Schwächen. Die nachfolgenden Fragen verdeutlichen die individuellen Fähigkeiten ihres Kindes.

Sie haben am Ende keinen fertig entwickelten Fahrplan, sondern einige Anhaltspunkte, auf die sie in den nächsten Wochen achten können. Aufgrund dieser Erkenntnisse bieten sich dann verschiedene Lernstrategien und Unterstützungsmöglichkeiten an.

Wichtige Fragen:

- Welche Dinge organisiert Ihr Kind bereits selbständig? (Schultasche packen, Hausaufgaben erledigen, Elternbriefe abgeben...)
→ Lernorganisation
- An welchen Tagen und zu welchen Zeiten lernt ihr Kind? (Im Wochenverlauf, gibt es Zeiten, die besser laufen?)
→ Lernorganisation
- Wie lange benötigt es für Hausaufgaben bzw. Lernen von Vokabeln/ Unterrichtsstoff? (erste Erfahrungswerte)
→ Gedächtnis, Motivation, Konzentration
- Wann und bei welchen Dingen unterstützen Sie aktuell noch ihr Kind?
→ Motivation, Lernorganisation
- Gibt es Dinge, die ihr Kind meidet oder gerne vor sich herschiebt?
Wann ist ihr Kind besonders motiviert?
→ Motivation, Konzentration
- In welchen Fächern lernt es leicht und schnell?
→ Lernstrategien, Konzentration, Motivation
- In welcher Umgebung lernt ihr Kind am besten?
→ Lernorganisation
- Welche Störfaktoren kommen ihrem Kind/ ihnen in die Quere?
→ Lernorganisation, Motivation, Konzentration
- Lernt ihr Kind leichter durch lesen/ hören/ im Gespräch
→ Lerntypen (visuell, akustisch, haptisch)



Die Beantwortung der Fragen können Ihnen dabei helfen, die Stärken und Schwächen ihres Kindes deutlicher zu erkennen.

Kreuzen Sie nach Ihrer Einschätzung in der untenstehenden Tabelle an, welcher Bereich bei Ihrem Kind momentan sehr gut, mittel oder kaum entwickelt ist.

Lernbereich	sehr gut kaum entwickelt
Lernorganisation	
Gedächtnis	
Motivation	
Konzentration	
Lernstrategie	

Grundsatz:

Alles was selbständig erledigt werden kann, soll vom Kind erledigt werden. Machen Sie sich soweit wie möglich entbehrlich.

Nehmen sie ihrem Kind nicht die Aufgaben ab, sondern begleiten sie ihr Kind bei Dingen, die ihm schwerfallen oder die es ungern erledigt. Geben sie zum Beispiel vor, bis wann die Schultasche für den nächsten Tag gepackt wird und lassen sie sich von ihrem Kind erklären, was alles mitgebracht werden muss. Das Einstecken der Hefte und Bücher sollte selbständig erfolgen. Zu Beginn mit etwas Unterstützung, später allein.

Lerntipps zu verschiedenen Stärken/ Schwächen

Entwicklungsbedarf	Lerntipps
Lernstoff kann bei Arbeiten/Tests nicht abgerufen werden	<ul style="list-style-type: none"> - Probearbeiten auf Zeit schreiben. - Lernstoff den Eltern/ Geschwistern erzählen. - Gute langfristige Vorbereitung. - Mutmachersätze im Mäppchen. - Mündliche Leistung durch Vorlesen der Hausaufgaben trainieren.
Gedächtnis: Nimmt neue Inhalte, Wörter schwer bzw. langsam auf	<ul style="list-style-type: none"> - Gedächtnis im Alltag bei Spielen trainieren, verknüpfen von Lernen und Bewegung. - Gedächtnistechniken wie z.B. das Bauen von Eselsbrücken trainieren. - Regelmäßig und richtig wiederholen, Ablenkungen vermeiden.

Konflikte beim Lernen zu Hause



Umgang mit Konflikten

Diese Fragen sind wichtig, um den Konflikt zu klären:

- Was ist der Auslöser/sind die Auslöser für die Konflikte?
- Seit wann treten die Konflikte auf?
- Wann treten die Konflikte auf? Bei welchen Lernthemen? An welchen Wochentagen/ Tageszeiten? => Gibt es Unterschiede!
- Welchen Nutzen (zumindest kurzfristig) hat der Schüler von seinem Verhalten?
- Passen Anspruch und Ergebnis zusammen?
- Welche Lernstrategie wird bei konflikthaften Fächern eingesetzt?
- Wieviel Zeit pro Woche soll der Schüler mit Lernen verbringen?
- Wieviel Zeit möchte ich als Elternteil einbringen? Können Aufgaben geteilt werden?
- Gibt es die Möglichkeit feste Lernzeiten im Wochenrhythmus zu etablieren?
- Welche Regeln gibt es zum Lernverhalten? (zum Beispiel PC- / Handynutzung)

Regeln etablieren ist wichtig für die Zukunft, da in der Mittelstufe Konflikte häufiger auftreten.

Wichtiger Grundsatz: Alles was funktioniert – darf so bleiben!!

Tipps zum Vokabellernen

Vokabeln lernen mit dem Vocabulary-Teil im Buch (access 1, S. 172-205)

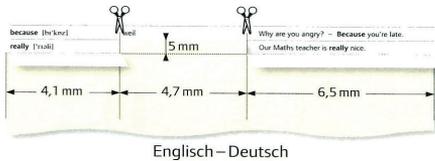
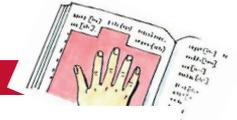
Vokabeln lesen

- Das Englische Wort in der linken Spalte laut lesen.
- Dann die deutsche Übersetzung und den Begleitsatz in der 3. Spalte lesen.

Zeile für Zeile testen

- Die Spalte mit der deutschen Übersetzung abdecken, die deutschen Wörter sagen.
- Die linke und die rechte Spalte abdecken, die englischen Wörter sagen. Die Beispielsätze aus der rechten Spalte lesen und versuchen, sie zu lernen und zu verstehen.

Tip: Bastele dir eine Lernhilfe zum Abdecken der Spalten



Englisch – Deutsch



Deutsch – Englisch

Vokabeln lernen mit dem Vokabelheft

Vokabelheft mit drei Spalten anlegen.

Englisch	Deutsch	Beispielsatz / Lernhilfe / Bild / Verwendungshinweis
<i>in Germany</i>	<i>in Deutschland</i>	<i>!Ländernamen immer groß!</i>
<i>boat</i>	<i>Boot</i>	

Vokabeln lernen mit Merktzetteln

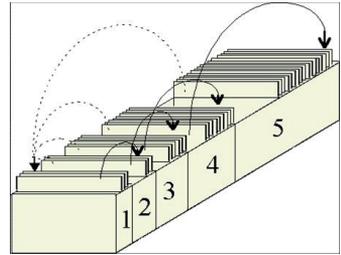


- Vokabeln, die schwer zu merken sind, können auf kleine Notizzettel geschrieben und zu Hause an Stellen geklebt werden, wo sie häufig gesehen werden (Zimmer, Flur, Spiegel, ...).
- Die Zettel können auch direkt an die Gegenstände geklebt werden, die sie bedeuten (*desk* am Schreibtisch, *chair* am Stuhl, ...).

Vokabeln lernen mit Karteikarten und Karteikasten

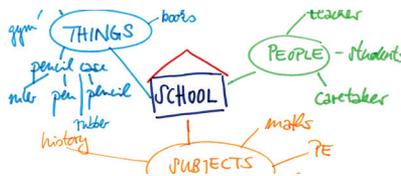
- Auf eine Seite der Karteikarte wird das deutsche Wort geschrieben, auf die andere Seite das englische Wort mit einem Beispielsatz, einer Lernhilfe, einem Verwendungshinweis und evtl. einem Bild.
- Zunächst das englische Wort laut lesen und die deutsche Bedeutung dazu sagen. Dann kontrollieren.
- Beim nächsten Durchgang das deutsche Wort lesen und das englische Wort laut sagen.

- Den Beispielsatz, die Lernhilfe oder den Verwendungshinweis versuchen, mitzulernen.
- Der Karteikasten ist in 5 oder 6 Abschnitte unterteilt. Alle neuen Vokabeln befinden sich im ersten Abschnitt. Wort 1 x gewusst -> Wort wandert in den 2. Abschnitt, Wort 2 x gewusst -> Wort wandert in den 3. Abschnitt usw.
- Sobald sich ein Wort in allen Abschnitten befunden hat, darf es aussortiert werden, sollte aber nach einer bis zwei Wochen wiederholt werden. Wort gewusst -> endgültiges Aussortieren; Wort nicht gewusst -> 2. Abschnitt, 3. Abschnitt s.o.



Vokabeln in Gruppen sammeln und ordnen: Mindmaps

Neue Vokabeln werden geordnet und nach Themen in Gruppen gelernt (access 1, S. 150).



Vokabeln lernen mit dem Wordmaster-Heft zu der jeweiligen Schülerbuchausgabe (hier: access 1)

- Nachdem neue Wörter besprochen und gelernt wurden bietet sich der Wordmaster als gute Wiederholungsmöglichkeit an.
- Vokabeln werden durch dieses Heft auf vielfältige Art und Weise (u.a. Wortspiele, Rätsel, ...) wiederholt, vertieft und gefestigt.

Vokabeln lernen digital

Vokabeln werden mithilfe von Vokabeltrainer-Apps gelernt. In den App Stores und im Internet gibt es hierzu viele Angebote. Beispielhaft werden hier zwei der gängigsten genannt:

1. www.phase-6.de

- Prinzip des Karteikastenslernens
- Lerninhalte können zu verschiedenen Schulbüchern der wichtigsten Schulbuchverlage geladen werden.
- Basiszugang: kostenlos (Basistool für die Abfrage von Vokabelsammlungen, enthält auch Vertonung der Vokabeln), Familienverwaltung möglich

2. www.cornelsen.de/vokabeltrainer - App fürs Handy

- Prinzip des Karteikastenslernens
- die wichtigsten Vokabeln zu Cornelsen Schulbüchern
- seitengenaue Vokabelauswahl
- mit Testpaket zu einem Wortschatz
- alle enthaltenen Vokabeln auch vertont

Quellen: English G access 1, Cornelsen, 2013, 148f. - Bilder: pixabay.com

Hausaufgabenorganisation

Der richtige Arbeitsplatz

- Der Schreibtisch sollte an einem ruhigen, hellen Platz stehen.
- In der Nähe des Arbeitsplatzes sollten keine Ablenkungsmöglichkeiten sein, wie z.B. Musik, Fernseher, Radio, spielende Geschwister.
- An den Arbeitsplatz gehören nur Dinge, die zum Lernen und Hausaufgaben machen benötigt werden. Folgende Dinge sollten immer vorhanden sein:
 - Schreibtischlampe (bei Rechtshändern steht die Schreibtischlampe links, bei Linkshändern rechts),
 - Locher,
 - Wecker/Uhr,
 - Papierkorb,
 - Rechtschreibduden,
 - Pinnwand.



Schultasche packen

- Unbedingt am Abend vorher packen, nicht erst morgens vor der Schule.
- Folgende Checkliste kann helfen:

Checkliste für die Schultasche	Stunden							neu kaufen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	
Bücher (Lehrbuch, Workbook, Grammatik, Atlas, ...) eingepackt?								
Hausaufgabe – wie sie im Hausaufgabenheft steht – vollständig erledigt?								
Geprüft, ob noch genug freie Seiten im Heft/ in der Fachmappe vorhanden sind? Neues Heft eingesteckt/neues Papier eingehftet?								
Fachmappe oder Heft, Vokabelheft eingepackt?								
Mit dem Hausaufgabenheft überprüft, ob etwas Besonderes für die Stunde mitzubringen ist – und eingepackt?								
Füller mit genügend Tinte/Reservepatronen eingepackt?								
Bleistift und Buntstifte gespitzt und eingepackt?								
Radiergummi und Anspitzer eingepackt?								
Lineal, Geodreieck, Zirkel eingepackt?								
Schere und Klebestift eingepackt?								
Federmappe eingepackt?								
Hausaufgabenheft eingepackt?								
Kakao-, Milchgeld eingesteckt?								
Sonstiges (siehe Hausaufgabenheft)								

Abb.1: aus [2], S. 7.

Hausaufgabenheft führen

- Erledigte Hausaufgaben werden abgehakt.
- Auch Dinge, die mitgebracht oder zuhause abgegeben werden müssen, werden eingetragen.
- 2 Möglichkeiten:
 - a) Eintragung am Tag, an dem die Hausaufgaben gegeben wurden oder
 - b) Besser: Eintragung an dem Tag, an dem sie gemacht werden müssen:

Bsp:

Fach	Montag, 1. Juni	Fach	Donnerstag, 4. Juni
Musik		Erdkunde	
Mathe	Hier war die Stunde.	Biologie	Skizze beschriften ✓
Kunst		Deutsch	Klassenarbeit
Physik		Religion	
Sport		Englisch	
Deutsch		Mathe	
Fach	Dienstag, 2. Juni	Fach	Freitag, 5. Juni
Englisch		Deutsch	Die Aufgabe ist erst für Freitag.
Englisch		Musik	
Biologie		Religion	
Schwimmen		Englisch	
Physik		Kunst	Schere mitbringen
		Mathe	
Fach	Mittwoch, 3. Juni	Fach	Notizen
Mathe	Hierhin kommt die Hausaufgabe.		
Englisch			
Sport			
Deutsch	Hier war die Stunde.		
Erdkunde			
Musik			

1 Aufgaben immer zu dem Tag eintragen, an dem sie erledigt sein müssen!

2 Erledigte Aufgaben abhaken!

Abb.2: aus [2], S. 4.

Den Nachmittag planen – einen Wochenplan erstellen

- Um gerade zu Beginn des Gymnasiums einen Überblick zu erhalten, wann Hausaufgaben erledigt werden können und Lernzeiten überhaupt möglich sind, bietet es sich an, einen Wochenplan zu erstellen und alle festen Termine wie Nachmittagsschule, Sportvereine und Musikschule einzutragen. Gerade in Zeiten, in denen viele Arbeiten geschrieben werden, hilft dieses Vorgehen dabei, den Überblick zu behalten und gezielter zu lernen.
- Feste Hausaufgabenzeiten zu definieren strukturiert den Nachmittag und erleichtert eine Eingewöhnung in feste Arbeitszeiten.
- Ein Wochenplan lässt sich gut am PC, z.B. mit Excel, selbst erstellen. Entsprechende Vorlagen finden sich aber auch im Netz.

Wochenplanvorlage

Uhr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule	Ausschlafen 10 Uhr Einkaufen 11 Uhr Rasen	Ausschlafen 10 Uhr Kirche 12 Uhr Essen
14.00	Schule						
15.00	Schule	Geigenstunde			Klavierstunde	Fußball-/ Handballspiel	
16.00	Schule					Fußball-/ Handballspiel	
17.00		Reitunterricht	Leichtathletik				
18.00	Fußball-/Hand- balltraining			Fußball-/Hand- balltraining			
19.00	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen
20.00							

Hausaufgaben erledigen

Hausaufgaben sind ein wichtiger Teil des schulischen Lernens, weil hier Stoff wiederholt und eingeübt wird. Man sollte dabei ein paar einfachen Regeln folgen, um den größtmöglichen Erfolg zu erzielen.

- Wie beim Sport auch, sollte man sich aufwärmen. Zum Beispiel den Schreibtisch aufräumen oder die Hausaufgaben auf kleine Klebezettel schreiben. Die volle Leistungsfähigkeit tritt erst nach 5-10 Minuten ein.
- Stets mit etwas Leichtem beginnen, das motiviert gleich zu Beginn.
- Zwischen schriftlichen und mündlichen Hausaufgaben abwechseln, dazu die SM-Formel beachten. Die Größe der Buchstaben zeigt die Schwierigkeit der Aufgabe. Bsp: 1. Vokabeln abschreiben, 2. Deutsch: Text lesen, 3. Mathematik: Textaufgabe, ...

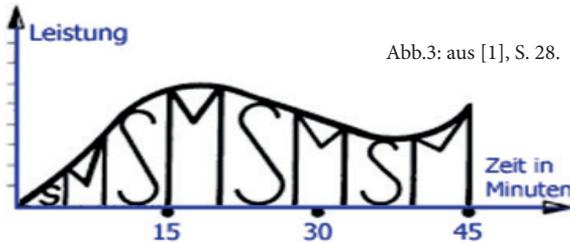


Abb.3: aus [1], S. 28.

- Hausaufgaben sollten immer in kleinen Paketen von ca. 20 Minuten erledigt werden. Es hilft, die Zeit zu stoppen und zu überprüfen, wie lange die Hausaufgaben wirklich dauern.
- Rechtzeitig (alle 45 Min.) Pausen einlegen, damit man nicht in ein Loch fällt.
- Den Erfolg sichtbar machen: Wenn man die Hausaufgaben auf kleine Klebezettel schreibt und diese nach jeder Aufgabe wegwerfen kann, motiviert das ungemein.
- Wichtige Dinge, die bis zum nächsten Tag erledigt sein müssen, zuerst machen.

Was tun, wenn man bei Hausaufgaben nicht weiterkommt?

- Erste Ansprechpartner können und sollen natürlich Mitschüler, Eltern oder Geschwister sein. Vor allem bei Verständnisschwierigkeiten der Aufgaben kann ein zweiter Blick weiterhelfen.
- Sollte diese Hilfe nicht ausreichen, müssen Fragen schriftlich festgehalten werden, die dann in der nächsten Stunde gestellt und vorgezeigt werden können. Ein reines „Ich habe die Hausaufgaben nicht verstanden und daher nichts gemacht“ zählt nicht.

Tipps für Eltern: Hilfsbereitschaft und Ansprechbarkeit signalisieren.

Quellen:

[1] Wolfgang Endres u.a.: *So macht Lernen Spaß*, Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 11. Auflage 1991.

[2] Barbara Müller, Kirsten Stranghörer: *Gut starten in Klasse 5: Die wichtigsten Lern- und Arbeitstechniken*, Ernst Klett Verlag, Stuttgart, 2015.

Vorbereitung auf Klassenarbeiten

Was macht die Schule? – Rahmenbedingungen

Anzahl der Klassenarbeiten pro Halbjahr:

- in den Hauptfächern (M, D, Sprachen, NwT): in der Regel zwei Klassenarbeiten
- in den anderen Fächern (mit Ausnahme von Kunst und Sport): in der Regel eine Klassenarbeit

Maximale Anzahl der Klassenarbeiten pro Woche in den Klassen:

- 5 – 7: zwei
- 8 – 10: drei

Von dieser Regel ausgenommen sind schriftliche Tests wie z.B. Vokabeltests.

Die Termine der Klassenarbeiten werden den Schülern zu Beginn jedes Halbjahres bekanntgegeben. Der späteste Bekanntgabetermin ist dabei für alle Lehrer verbindlich.

In den Poolstunden (Klassenlehrerstunden) werden mit den Schülern Lernstrategien und Tipps zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten erarbeitet.



Wie kann ich helfen? – Rolle der Eltern

Eltern können ihr Kind auf vielfältige Weise unterstützen, als Motivator, indem sie die Leistungen ihres Kindes anerkennen, als Unterstützer des Lernprozesses, als Tröster bei Misserfolgen und als Ruhepol, wenn die Nerven blank liegen.

Dies kann z.B. dadurch geschehen, dass sie mit dem Kind ein geeignetes Lernumfeld schaffen oder es bei der zeitlichen Einteilung und zu Beginn auch der Strukturierung des Lernstoffes unterstützen. Oberstes Ziel dieser Unterstützung soll stets sein, dass die Schüler zunehmend selbstständig ihren Lernprozess organisieren und gestalten. Selbstverständlich können die Eltern ihr Kind soweit möglich auch bei inhaltlichen Fragen und Problemen unterstützen. Auch hier gilt aber das Prinzip, dass das Kind selbst den Stoff lernen und verstehen muss.

Eltern sollten bei Problemen also nicht die Lösung vorgeben, sondern gestufte Hilfestellung zum Problemlösen geben. Zunächst hilft es, sich vom Kind die Aufgabenstellung erklären zu lassen und vom vorausgegangenen Unterricht berichten zu lassen. Einerseits beginnt das Kind hier schon, sich Gedanken über den Stoff zu machen und ihn für die Erklärung zu strukturieren, andererseits kann man so eher eine an den Unterricht und das Vorwissen des Kindes anknüpfende Hilfestellung geben. Ermutigen Sie das Kind, verschiedene Lösungswege auszuprobieren oder suchen Sie gemeinsam nach Lösungsstrategien, wie zum Beispiel die Zerlegung in Teilaufgaben. Gerne können die Eltern auch die Kontrolle der Aufgaben übernehmen, Priorität sollte aber die Aufforderung zur Selbstkorrektur haben. Die bei diesem Vorgehen vertieften Methodenkompetenzen können auch bei der Problemlösung in der Klassenarbeit helfen.

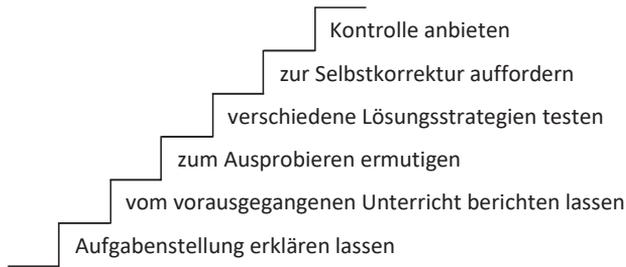


Abb. 1: „Ich komme nicht weiter, kannst Du mir helfen?“

Stufen der Hilfestellung von Eltern bei der Begleitung des Lernprozesses. Quelle: nach Herber-Platten, Reifenberger, Liebfrauenschule Bensheim: Wie können wir unser Kind beim Lernen begleiten?

http://www.lfsb.de/fileadmin/user_upload/user_upload/Elternabend_Lernen_lernen_2015.pdf

Wie und wann fange ich an? – Zeitliche Strukturierung

Im Schuljahresplaner sollten gleich nach der Bekanntgabe der Termine die Klassenarbeiten eingetragen werden. Es empfiehlt sich, auch weitere schulische und private Termine ggf. in verschiedenen Farben einzutragen. Dies ermöglicht die langfristige Planung von Lernzeiten. Lange vor der Klassenarbeit beginnt die eigentliche Vorbereitung. Die effektivste Vorbereitung ist die aktive Teilnahme am Unterricht, inklusive eines ordentlichen und sauberen Heftaufschriebs. Dieser ist Grundlage für die gezielte Vorbereitung auf die Klassenarbeit. Basis für echtes Verständnis wird gelegt, wenn die Schüler direkt im Unterricht nachfragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Die regelmäßige und weitgehend selbstständige Anfertigung von Hausaufgaben ist unerlässlich für einen langfristigen Erfolg bei Klassenarbeiten. Hierbei zeigen sich Wissenslücken und Verständnisschwierigkeiten am Besten. Bei der Besprechung der Hausaufgaben im Unterricht sollten falsche Ergebnisse nicht mit Tintenkiller verbessert werden. Eine Verbesserung z.B. mit roter Farbe gibt bei der Durchsicht des Heftes wichtige Hinweise, welcher Stoff intensiver geübt werden sollte. Falsch gelöste Aufgaben sollten zeitnah verbessert werden, um Wissenslücken zu schließen.

Spätestens eine Woche vor der Klassenarbeit

- Stoffeingrenzung, z. B. Erstellung einer Übersicht, welcher Stoff für die Arbeit vorbereitet werden muss und was davon schon gut bzw. weniger gut beherrscht wird
- Einteilung des Lernstoffes in kleine Portionen mit Wiederholungen und verteilt auf mehrere Tage ist für die Speicherung des Stoffs im Langzeitgedächtnis unerlässlich

Am Tag vor der Arbeit

- sollte kein neuer Stoff mehr gelernt werden
- abschließende Wiederholung des Stoffes
- richten des benötigten Materials
- nicht zu spät ins Bett gehen

Am Tag der Arbeit

- rechtzeitig Aufstehen
- Frühstück
- nichts mehr lernen – die Inhalte werden sowieso nur im Kurzzeitgedächtnis gespeichert und sind nach wenigen Minuten wieder vergessen.

Wie lernt man eigentlich? – Methoden zur Vorbereitung

Methoden zur Vorbereitung auf Prüfungen sind so vielfältig wie die Menschen, die auf die Prüfungen lernen. Hier ist es wichtig, seine eigene Strategie zu finden und zu verbessern. Für einzelne Fächer gibt es jedoch Hinweise, die bei vielen Schülern zum Erfolg führen.

Mathematik: In diesem Fach beschränkt sich das Auswendiglernen in der Regel auf Merksätze und Definitionen. Dafür sollte der Hauptschwerpunkt auf das Rechnen von Aufgaben gelegt werden. Hierzu bieten sich die „Teste dich!“- und „Training“-Aufgaben- sowie die „Testrunden“ im Schulbuch an, denn die Lösungen hierzu sind ebenfalls im Buch vermerkt. Ebenso kann man die Aufgaben aus dem Unterricht und Hausaufgaben nochmal rechnen und anschließend mit der Lösung im Heft vergleichen.

Fremdsprachen: Das kontinuierliche Vokabellernen in kleinen Portionen ist unabdingbar. Lernen heißt auch schreiben! Eltern können einmal wöchentlich die Vokabeln abfragen (dabei diese auch schreiben lassen) und dabei immer wieder auch „alte“ Vokabeln wiederholen. Weiterhin können die Aufgaben, die im Unterricht oder als Hausaufgaben angefertigt wurden wiederholt werden. Geschriebene Texte können laut vorgelesen werden. Die Grammatik kann mithilfe des Buches wiederholt und gefestigt werden.

Deutsch: Die Vorbereitung hängt stark von der Art der Klassenarbeit ab.

Diktate kann man relativ einfach zu Hause üben. Suchen Sie z.B. im Schulbuch oder im Internet einen kleinen Text zum Thema und diktieren Sie diesen Ihrem Kind.

Grammatik kann analog zu den Fremdsprachen geübt werden.

Das Schreiben eines Aufsatzes lernt man nur durch das Schreiben. Daher sind Probeaufsätze eine wichtige Vorbereitung. Da es bei Aufsätzen wichtig ist, den Aufbau des Aufsatzes auswendig zu kennen und sich diesen in der Arbeit vor dem Schreiben des Textes wieder in Erinnerung zu rufen, sollten sich die Schüler Schreibpläne machen, in denen sie sich den Aufbau und die Struktur des Aufsatztyps möglichst genau dokumentieren. Anschließend kann man einen Probeaufsatz verfassen und diesen mithilfe von Checklisten und Kompetenzrastern überarbeiten. Weiterhin helfen die Probeaufsätze auch Rechtschreibungs- und Grammatikregeln zu festigen.

„**Lernfächer**“: Dafür gibt es eine Vielzahl von verschiedenen Methoden. Man kann zum Beispiel *Lernkärtchen* wie beim Vokabellernen schreiben, diese kann man dann mit Fachbegriffen, wichtigen Stichworten aber z.B. auch mit Skizzen und kurzen Sätzen füllen, um diese regelmäßig zu wiederholen.

Bei der *Spickzettelmethode* schreibt man sich mehrfach einen „Spickzettel“ mit allem Wichtigem zur Klassenarbeit. Indem man groß anfängt (z.B. auf einem DIN A4-Blatt) und bei jedem Spickzettel ein kleineres Papier nimmt und so weniger wichtige Informationen und Verknüpfungen weglässt, komprimiert man den Stoff und festigt ihn durch das mehrfache Schreiben. Natürlich bleibt der Spickzettel am Tag der Arbeit auf dem Schreibtisch liegen.

Ähnlich zum Spickzettel ist die Erstellung eines *Lernplakats*, das an „prominenter“ Stelle im Zimmer aufgehängt wird, so bleibt der Stoff im Blick und kleine Wiederholungen zwischendurch bieten sich an.

Bei einer *Mindmap* wird das zentrale Thema des Stoffes in die Mitte eines Blattes geschrieben. Daran schließen sich Äste mit jeweils zugehörigen Fachbegriffen und Stichworten an. So wer-

den Strukturen und Zusammenhänge deutlich.

Mit zunehmendem Umfang des Stoffes bietet sich das Schreiben einer *Zusammenfassung* an. Diese kann neben Fließtext, Merksätzen und der Erläuterung von Fachbegriffen auch Skizzen und Symbole enthalten. Durch die Zusammenfassung wird das Thema komprimiert und beim Schreiben findet ein wichtiger Lernprozess statt.

Das gegenseitige *Erklären* des Themas in einer Lerngruppe von Klassenkameraden ist ein ganz wichtiger Aspekt des Lernprozesses. Beim Erläutern eines Sachverhaltes strukturiert man diesen zunächst automatisch für sich selbst. Durch Diskussionen und Nachfragen in der Lerngruppe wird die Materie von verschiedenen Seiten beleuchtet, dadurch findet eine weitere Vertiefung statt. In der Lerngruppe kann man sich auch gegenseitig Probearbeiten erstellen. Dadurch wird ein neuer Blickwinkel auf den Lernstoff entwickelt und die Probearbeiten sind nah am Unterricht.



Wie geht es nach der Rückgabe weiter? – Nachbereitung

Wenn das Ergebnis der Klassenarbeit nicht wie gewünscht ausfällt, dann sind Sie als Tröster und Motivator gefragt. Es fällt nicht leicht, sich mit der nicht gut gelungenen Arbeit konstruktiv auseinanderzusetzen. Doch gerade darin liegt ein großes Potenzial. Aus Fehlern kann man lernen – aus Fehlern muss man lernen.

Eine genaue und effektive Nachbereitung hilft, den eigenen Lernprozess und Wissensstand zu verbessern. Hierzu gehört zunächst das sorgfältige Betrachten der Fehler und der Korrekturzeichen sowie der Kommentare und Hinweise des Lehrers. Eine gewissenhafte Verbesserung hilft, die Fehler in Zukunft zu vermeiden.

Weiterhin bietet sich die Fehleranalyse, also das Zählen von Fehlerarten oder der Vergleich mit der Selbsteinschätzung vor der Klassenarbeit an. Dies kann sowohl Ausgangspunkt für das Aufholen von Wissenslücken als auch für die Verbesserung des Lernprozesses, z.B. durch das Notieren von Vorsätzen für die nächste Klassenarbeit, sein.

In Fächern, in denen der Unterrichtsstoff stark aufeinander aufbaut, sollte nach der Analyse der Klassenarbeit das Schließen von Wissenslücken den Schwerpunkt der Nachbereitung darstellen, damit diese nicht auch noch in der nächsten Arbeit oder auf dem Weg dorthin zum Problem werden. Bei der Nachbereitung in anderen Fächern sollten nicht die stofflichen Defizite, sondern die Defizite in den Lernstrategien im Vordergrund stehen, damit die Vorbereitung auf die nächste Arbeit (noch) effizienter wird.

Hölderlin-Gymnasium
Charlottenstr. 87
74348 Lauffen am Neckar
Telefon: 07133 - 7673
Telefax: 07133 - 21943
@: Info@Hoegy.Schule.BWL.de
www.hoegy-lauffen.de